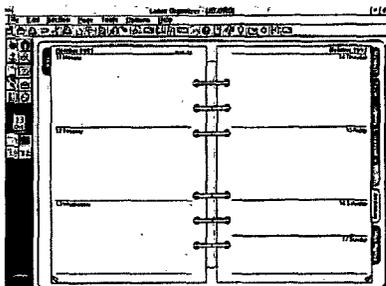


## Wegwerf-Notizen

Mit speicherfressender Datenbank-Software wird das private Adressverzeichnis am PC geführt, ein hochpotentes Textprogramm hilft bei der Eingabe kurzer Notizen, an Verabredungen erinnert ein verschachtelter Bildschirm-Terminplaner. Wäre da nicht ein simpler Taschenkalender effizienter? Die Firma Lotus bietet mit ihrem „Organizer“, dessen neue Version 1.1 jetzt vorliegt, eine Art Allround-Notizbuch

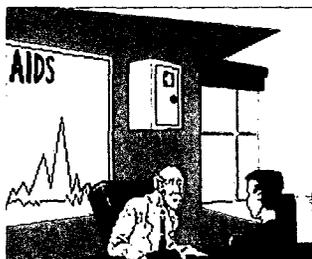


Bildschirmnotizbuch „Organizer 1.1“

für den PC-Monitor an, das einfach zu bedienen ist. Auch computerunkundige PC-Benutzer vermögen das Bildschirm-Ringbuch ohne Training zu handhaben, im PC-Netzwerk können mehrere Benutzer gleichzeitig darauf zugreifen. Geblättert wird mit der Computermaus, der Mauszeiger verwandelt sich auf dem Monitor beispielsweise in ein Magnetsymbol, damit sich Termine auf einen anderen Tag ziehen lassen. Durch Anklicken können Einträge kreuz und quer miteinander verknüpft werden. So wird bei einer Verabredung gleich die Telefonnummer des Gesprächspartners mit angezeigt; ist der Personalcomputer ans Telefonnetz angeschlossen, läßt sie sich mit der Maus direkt anwählen. Info-Müll auf dem Monitor wird – ebenfalls mit Hilfe der Maus – „herausgerissen“ und in einen Papierkorb am Bildschirmrand befördert, wo er einer symbolisch auflodernden Stichflamme anheimfällt.

TITEL: „Lotus Organizer 1.1“ (für PC mit „Windows“).

VERLAG: Lotus Development, München; 399 Mark.



Lernprogramm „Aids Avenger“

## Aids-Rächer

Ein neues Hilfsmittel bei der Aids-Aufklärung wird in den USA erprobt: „The Aids Avenger“ (Der Aids-Rächer) heißt das Computerspiel, das von Studenten und Medizinern der kalifornischen Stanford-Universität gemeinsam mit Gesundheitspädagogen für Kinder und Jugendliche entwickelt wurde. Der Held des über PC-Maus gesteuerten Bildschirmabenteuers ist einer Science-fiction-Figur nachempfunden, dem Roboterpolizisten „Robo Cop“. Bis an die Zähne bewaffnet mit Aufklärungsbroschüren, mit Aids-Datenbank und Laser-Schießgewehr, zieht der „Aids Avenger“ aus, um auf

vier Spielstufen (1: ab 10 Jahre, 4: ab 17 Jahre) die Feinde der Aids-Prävention, „Angst“, „Unwissenheit“ und „Gleichgültigkeit“, zu bekämpfen. So nimmt der Aids-Cop HIV-Infizierte gegen Vorurteile in Schutz und ist rechtzeitig zur Stelle, wenn erhitzte Teenager auf dem Rücksitz eines geparkten Autos nicht an das schützende Kondom gedacht haben. Damit auch das Ballern nicht zu kurz kommt, müssen überdies ganze Heerscharen übelwollender Kobolde abgeknallt werden. Eltern oder Lehrer können einzelne Ebenen des Spiels, je nach der Altersgruppe der Benutzer, durch ein Paßwort sperren. Angeboten wird das Programm von der Firma Raya Systems, die mit „Captain Novolin“ bereits ein pädagogisches Computerspiel für Kinder mit Diabetes präsentiert hatte.

TITEL: „The Aids Avenger. Fight Fear and Ignorance in the HIV Prevention Game“ (für PC).

VERLAG: Raya Systems, Mountain View, Kalifornien/USA; 40 Dollar.

## Reiseführer durchs Internet

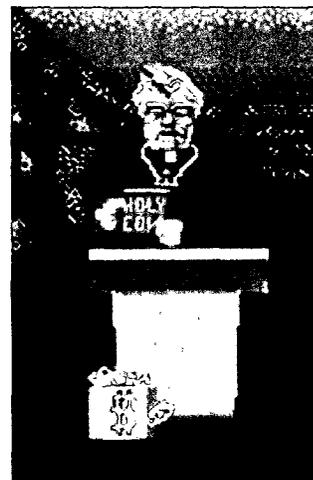
Als Modell für die von der US-Regierung angekündigte „Datenautobahn“, die eines Tages die Computer und Telekom-Geräte von privaten Haushalten, Industrie, Ämtern und Bildungseinrichtungen miteinander vernetzen soll, dient den Planern das akademische „Internet“. Der ursprünglich militärische Rechnerverbund hat sich zu einem globalen Kommunikationssystem ausgewachsen, an das insgesamt rund eine Million Computer angeschlossen sind. Zwei Wissenschaftler von der Wirtschaftsuniversität in Wien haben jetzt über das (aus öffentlichen Mitteln finanzierte) Netzwerk unter dem Titel „In 8 Sekunden um die Welt“ ein anschauliches Brevier zur „Kommunikation über das Internet“ (Untertitel) verfaßt. Die Autoren Gunther Maier und Andreas Wildberger wenden sich an computerinteressierte Leser, die sich „weitab von Informatik und EDV“, etwa für Studium oder Beruf, ins Internet begeben möchten; über das Netz läßt sich unter anderem elektronische Post („E-Mail“) mit Wissenschaftlerkollegen in aller Welt austauschen. Sein eigentlicher Wert liegt jedoch darin, daß es als weltumspannende Uni-Bibliothek funktioniert, deren Datensätze auf Abruf (zumeist kostenlos) bereitgestellt werden. Kurioses Fazit: Trotz expandierender Datennetze besteht auch weiterhin Bedarf an gebundenen Büchern, die das elektronische Zukunftswerkzeug allgemeinverständlich erläutern. Dazu zählt „In 8 Sekunden um die Welt“.

TITEL: „In 8 Sekunden um die Welt. Kommunikation über das Internet.“

VERLAG: Addison-Wesley, Bonn; 39,90 Mark.

## Haarfön-Helden

Aus dem kalifornischen San Francisco, Zentrum der US-Homosexuellen, zu dessen Einzugsgebiet auch das Silicon Valley gehört, kommt jetzt das erste Computerspiel für Schwule und Lesben. Die Spielidee von „Gay Blade“ entspricht im Kern den herkömmlichen PC-Abenteuer- und Rollenspielen („Dungeons and Dragons“). Die schwulen Helden von „Gay Blade“ sind komisch überzeichnete homosexuelle Charaktertypen, von der aggressiven Tunte bis zur intellektuellen Lesbe. Ausgerüstet mit Lederkluft, Handtäschchen, Tränengasdose, Kon-



PC-Spiel „Gay Blade“

dom, Haarfön und falschen Fingernägeln, müssen sie sich in einem Labyrinth von 13 Spielebenen mit jeweils 100 Räumen gegen homophobe Spießer, knüppelschwingende Skinheads und andere intolerante Bösewichte zur Wehr setzen, die ihnen den Weg zur „Hohen Kaiserin Nelda“ verstellen wollen. Eifernde Fernsehprediger, die sich in schwulenfeindlichen TV-Tiraden ergehen, lassen sich in dem US-Computerspiel durch einen Zauberspruch bannen, der ihnen vom Spieler mit einem Mausklick entgegenschleudert wird.

TITEL: „Gay Blade“ (für PC mit „Windows“ und Apple „Macintosh“).

VERLAG: RJ Best, San Francisco, Kalifornien/USA; 39,95 Dollar.